Pedro Goncalves Crescenti, Peter Rubel und Joel Roters (v.l.) bilden die Band.

Foto: Lukas Vogt

International Music

Ab nach Rüttenscheid!

Die Musiker widmen ihr neues Album einem deutschen Szeneviertel. Es lohnt sich, ihnen zuzuhören.

TEXT: Tim Wirth

Die Stadt Essen im Ruhrpot? Schon gehört, mehr nicht – hat aber sogar ein bisschen mehr Einwohner als Zürich und Bern zusammen. Kurze Internet-Recherche: «Schnuckelige Cafés» gibt es im Quartier Rüttenscheid, schmalzen die lokalen Tourismusvermarkter, «hübsche Boutiquen» und Concept Stores. Die Rüttenscheider Strasse nennen alle liebevoll nur Rü.

«Absurd» sei Rüttenscheid, sagte Pedro Goncalves Crescenti von der Band International Music aus Essen in einem Interview. SUVs kurvten über die Rü, die Mieten seien mittlerweile auf Berlin-Niveau. «Zum Kotzen.»

Aber nicht nur. Die Lebensqualität sei sehr hoch. Viele Kindergärten. Programmkinos. Es ist die Gentrifizierungsstory, die zum Beispiel auch über Wiedikon erzählt werden kann: die Weststrasse als Rü.

Goncalves und seine Bandkollegen Peter Rubel und Joel Roters besingen auf ihrem neuen Album «Endless Rüttenscheid» dieses ambivalente Gefühl. Drei Alben haben International Music in den letzten sechs Jahren veröffentlicht. Im Sommer spielten sie vor 15'000 Zuschauern als Support für die Beatsteaks in Berlin. Das deutsche Feuilleton scheint ihnen kollektiv verfallen zu sein. Zu Recht?

Ihren Musikstil definiert die Band in einem neuen Song zum Glück gleich selbst, denn er lässt sich schwer einordnen: «Wir machen timeless melancholic music.» Passt ganz gut. Wer International Music hört, weiss nicht, in welchem Jahrzehnt er gelandet ist: verzerrte Gitarren und ein Schellenkranz, der eher Bilder von Wüsten und Kakteen evoziert als von Rewe und modern interpretiertem Pumpernickel. Kompliziert klingt das, aber es ist auch spannend.

Gleiches gilt für die Texte. «Oh, brauchst du das Bild einer gläsernen Welt? Ich sage dir, du brauchst nur den rollenden Fels.» Wie bitte? Braucht es vor dem Konzert im Bogen F eine Einführung, wie sonst nur im Theater?

Es geht aber durchaus auch ohne, weil die Songtexte so offen und assoziativ sind, dass sie jede und jeder mit ihren und seinen eigenen Geschichten füllen kann. Eigene Trennungen, eigene Hochzeiten – die ganz persönliche Rü. Und zum Glück brechen International Music die zeitweise bemüht intellektuellen Dada-Texte auch oft auf. So zum Beispiel: «Erinnerung an eine Party, Lektion 1. Wenn du nicht kommen willst, sag Bescheid.»

Ab in ein schnuckeliges Café und dann zu einer Hausparty nach Rüttenscheid also. Oder zumindest ans Konzert.

Do 19.12., 21 Uhr
Bogen F, Viaduktstr. 98